

STATUTEN  
der  
Schoenwieser  
Mennonitengemeinde  
von  
Manitoba, Canada



# **STATUTEN**

der

**Schönwieser Mennonitengemeinde von  
Manitoba, Canada.**

Zweite Auflage, 1956



**Motto: "Einen anderen Grund kann niemand legen, ausser dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus."**



## **1. Name und Begriff der Gemeinde.**

Unter dem Namen "Schönwieser Mennonitengemeinde von Manitoba, Canada" bilden wir eine christliche Gemeinde evangelischen Bekenntnisses.

## **2. Zweck und Ziel der Gemeinde.**

Zweck und Ziel der Gemeinde ist: Erweckung und Förderung einer echt christlichen Gesinnung und christlichen Lebens.

## **3. Bekenntnis.**

Als Richtschnur unseres Bekenntnisses dienen uns die Heiligen Schriften des Alten und Neuen Testaments. Aus denselben betonen wir die Sonderlehren der Mennoniten, wie sie in unserem Katechismus dargelegt sind.

## **4. Von der Taufe.**

Wir glauben und bekennen, dass nur Erwachsene auf Grund ihres eigenen Begehrens und ihres christlichen Glaubensbekenntnisses nach v o r a n g e g a n g e n e m gründlichem Religionsunterricht die Taufe empfangen dürfen und erwarten jedesmal, dass zwei Glieder der Gemeinde ihre Aufnahme in die Gemeinde empfehlen, wobei der Vater oder die Mutter der betreffenden Person nur einen der beiden Zeugen stellen dürfen.

## **5. Vom Abendmahl.**

Gemäss der Einsetzung Jesu Christi und der Lehre seiner Apostel feiern wir das Abendmahl zur Erinnerung seines Sühnelebens. Zur Teilnahme an demselben sind alle Glieder der Gemeinde, die bestrebt sind, einen christlichen Wandel zu führen, berechtigt.

Auch Glieder anderer Gemeinden, die bei uns als Gäste weilen und das Begehren dazu haben, sind zur Teilnahme an unserem Abendmahl willkommen.

## **6. Von der Wahrhaftigkeit.**

Wir lehnen nach der Lehre Jesu die Ableistung eines Eides ab und unsere Glieder sollen sich stets und überall der strengsten Wahrhaftigkeit befleißigen.

## **7. Von der Friedfertigkeit.**

Den Geboten Christi und seiner Apostel folgend, trachten wir danach, mit allen Menschen in Frieden zu leben.

Jeden Krieg halten wir für ein schweres Unglück; wir hoffen auf einen Zustand des Friedens unter den Völkern und erachten es als Pflicht eines jeden Christen zur Erreichung dieses Zustandes mitzuwirken.

Wir wollen uns lieber an aufbauenden Betätigungen als am Kriege beteiligen und daher empfehlen wir unseren Gliedern, im Falle eines Krieges nach Gewissensüberzeugung einen der Ersatzdienste zu wählen.

## **8. Von der Gemeindezucht.**

Die Gemeindezucht handhaben wir nach Jesu klarer Weisung in Mattäus 18.

## **9. Umfang der Schönwieser Mennonitengemeinde von Manitoba, Canada.**

Die Schönwieser Mennonitengemeinde von Manitoba, Canada, besteht zur Zeit aus folgenden Gruppen: Winnipeg, North Kildonan, Oak Lake, Petersfield, Steinbach, Starbuck, McAuley und manchen allein-

stehenden Familien und Gliedern an anderen Orten.

## **10. Von der Gemeindegliedschaft.**

Glieder unserer Gemeinde sind alle diejenigen, die durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen werden. Glieder der Schwestergemeinden, die in eine unserer Gruppen ziehen, können in die Gemeinde aufgenommen werden, wenn sie ein befriedigendes Attest von der Gemeinde, von welcher sie scheiden, vorweisen können.

Wenn Personen zu uns kommen wollen, die ihre Gemeindezugehörigkeit verloren haben und also kein Attest aufweisen können, so sollen solche zur Aufnahme in unsere Gemeinde von wenigstens zwei unserer Glieder empfohlen werden.

Angehörige anderer Religionsgemeinschaften können in unsere Gemeinde aufgenommen werden, wenn sie unser Glaubensbekenntnis annehmen und ihre Aufnahme von zwei Gliedern der Gemeinde empfohlen wird. Die Namen der betreffenden Personen sind der Gemeindegruppe, welcher sie sich anschließen wollen, zweimal nach dem Gottesdienste bekanntzugeben.

Etwaige Bedenken, die gegen ihre Aufnahme geltend gemacht werden, sind von der örtlichen Bruderschaft zu prüfen und zu entscheiden.

Als zur Gemeinde zugehörig zählen auch die ungetauften Kinder der Gemeindeglieder.

## **11. Rechte der Gemeindeglieder.**

Jedes Gemeindeglied hat ein Recht der geistlichen Bedienung durch die eigene Gemeinde und auch besonders ein Recht auf persönliche Seelsorge.

Jedes Gemeindeglied hat ein Anrecht an das materielle Vermögen der Gesamtgemeinde und an dasjenige der einzelnen Gruppe, zu welcher es gehört.

Jedes Gemeindeglied ist stimmberechtigt in allen Angelegenheiten der Gemeinde.

Wenn ein Gemeindeglied aus der Gemeinde scheidet, verliert es damit sein Anrecht an unser Gemeindegut.

## **12. Pflichten der Gemeindeglieder.**

Jedes Gemeindeglied ist verpflichtet, treu unsere christlichen Grundsätze in seinem Leben und Wandel zu verwirklichen, das Wohl der Gemeinde nach innen und aussen wahrzunehmen, nach Möglichkeit treu an unseren gottesdienstlichen Versammlungen teilzunehmen und Anstrengungen der Gemeinde kräftig zu unterstützen.

Ein jedes Gemeindeglied ist verpflichtet, einen auf der Jahresbruderschaft festgelegten Betrag zum Unterhalt der Gemeinde einzubringen. Also sollen auch die zur ordnungsgemässen Führung des Kirchenbuches nötigen Angaben (Geburten, Eheschliessungen, Todesfälle u.s.w.) rechtzeitig bei dem Kirchenbuchführer gemacht werden.

Unser Gemeindejahr zählt vom ersten Oktober des einen bis zum dreissigsten September des anderen Jahres. Die Gemeinde-



steuer ist bis zum ersten Dezember des laufenden Rechnungsjahres an den Kassierer einzuzahlen. Jede unserer Gemeindegruppen ist für das Aufbringen der von ihr treffenden Gesamtsumme verantwortlich.

Prediger, ihre Frauen und alle Glieder der Gemeinde im Alter von sechzig Jahren und darüber sind von der Gemeindesteuer frei ausser von den Beiträgen für die Gemeindesterbekasse und von lokalen Beiträgen, die von den einzelnen Gruppen von ihren Gliedern mögen verlangt werden.

Wenn die Gemeinde einem Gliede einen Auftrag gibt, so hat es die Pflicht, denselben auszuführen, wenn nicht stichhaltige, persönliche Gründe dagegen vorliegen.

### **13. Der Lehrdienst.**

Der Lehrdienst der Schönwieser Mennonitengemeinde von Manitoba, Canada, besteht aus dem Ältesten und den Predigern.

### **14. Die Wahl des Lehrdienstes:**

**a. des Ältesten.** Den Bedürfnissen entsprechend ist mit dem Ältestenamte ein, wenn möglich, beruflich vorgebildeter Prediger zu betrauen. Die Wahl des Ältesten erfolgt stets unter dem Vorsitz eines Ältesten und wird durch Abgabe von Stimmzetteln vollzogen. Sie ist nur dann gültig, wenn ein Kandidat die absolute Mehrheit der Stimmen erhält. Erhält im ersten Wahlgange keiner die absolute Stimmenmehrheit, dann findet innerhalb eines Monats eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten statt, die die meisten Stimmen erhalten haben.

**b. der Prediger.** Die Prediger der Gemein-

de werden von der Gemeinde aus der Mitte der Brüder der Gemeinde gewählt. Eine Predigerwahl kann von der ganzen Gemeinde vorgenommen werden, aber auch von einer der Gemeindegruppen, unabhängig von den übrigen Gruppen. Die Wahl im letzteren Falle bedarf der Bestätigung der Gemeinde.

Es dürfen auch von ausserhalb der Gemeinde Personen zur Arbeit in der Gemeinde herangezogen werden.

### **15. Die Pflichten des Lehrdienstes.**

Die Pflichten des Ältesten sind folgende: der Gemeinde in würdiger und treuer Weise vorzustehen, die Taufe laut unseren Grundsätzen zu vollziehen, das Abendmahl auszu- teilen und die Ordination an den Gemeindearbeitern zu vollziehen. Bei vorliegender Notwendigkeit darf der Älteste einen Prediger unserer Gemeinde beauftragen, das Heilige Abendmahl auszuteilen.

Die übrige Seelsorge teilt der Älteste mit den Predigern der Gemeinde. Dazu gehören: mit treuer Wortverkündigung zu dienen, sich der einzelnen Glieder und der Familien anzunehmen, bei Trauungen, Beerdigungen, Gemeinde- und Familienfesten mit dem Worte zu dienen.

In gewissen ernsten Gemeindefragen, die vorkommen mögen, darf vom Ältesten eine gemeinsame Zusammenkunft des Lehrdienstes und des Gemeinderates einberufen werden.

### **16. Die Diakone der Gemeinde.**

Dem Beispiele der ersten christlichen Gemeinde folgend, hat unsere Gemeinde auch

den Dienst der Diakone. Jede Gruppe der Gemeinde wählt sich einen oder mehrere Brüder für diesen Dienst. Die Aufgabe der Diakone ist, sich nach Weisung der Schrift der Armen, Kranken, Verlassenen und Übersehenen in der Gemeinde anzunehmen und ihnen mit Gaben zu helfen, die die Gemeinde sammelt. Ferner sollen die Diakone Hilfsdienste bei wichtigen Gemeindehandlungen wie Taufe, Abendmahl u.ä. tun. Auch sollen sie unsere Gemeinde mitvertreten und an den Zusammenkünften der Prediger der Gemeinde teilnehmen.

### **17. Die Verwaltung.**

Als höchste Instanz der Gemeinde gilt die Jahresbruderschaft. Zwischen den Tagungen der Jahresbruderschaften liegt die Leitung der Gemeinde in den Händen des Ältesten und des ihm zur Seite stehenden Gemeinderates.

### **18. Die Jahresbruderschaft.**

Die Jahresbruderschaft ist die Versammlung aller stimmberechtigten Glieder der Gemeinde und findet jährlich am zweiten Montag im Oktober statt, falls nicht anders bestimmt wird.

In ausserordentlichen Fällen wird eine Allgemeine Bruderschaft durch den Ältesten in Gemeinschaft mit dem Gemeinderat einberufen.

Die Jahresbruderschaft wird vom Ältesten geleitet.

Der Ort der Abhaltung der Jahresbruderschaft wird von dieser vorher bestimmt, andernfalls entscheidet der Gemeinderat.

Beschlüsse werden auf der Jahresbruderschaft ohne Berücksichtigung der Zahl der Erschienenen durch Stimmenmehrheit gefasst und sind für die Glieder aller Gemeindegruppen bindend. Eine Stimmenübertragung ist gültig, doch müssen die Personen, die für andere stimmen, mit einem Mandat ausgerüstet sein.

### **19. Der Gemeinderat.**

Der Gemeinderat besteht aus dem Ältesten der Gemeinde, den leitenden Predigern der einzelnen Gruppen und aus zehn von der Jahresbruderschaft für die Dauer von drei Jahren mit fortlaufender Ausscheidung gewählten Brüdern, indem danach zu trachten ist, dass möglichst viele Gruppen darin vertreten sind. Ausscheidende Glieder können nur noch für einen Termin wiedergewählt werden.

Die anderen Prediger der Gemeinde nehmen an den Sitzungen des Gemeinderates mit beratender Stimme teil.

Der Gemeinderat wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden, den Vicevorsitzenden, Schriftführer u. den Schatzmeister. Diese vier Brüder bilden den Ausschuss.

Den Tag der Sitzung bestimmt der Ausschuss.

Der Ausschuss wird für die Dauer eines Jahres gewählt.

### **20. Der Vorsitzende des Gemeinderates.**

Er hat die Sitzungen des Gemeinderates und des Ausschusses zu leiten. Von ihm müssen alle Dokumente, die vom Gemeinde-

rate autorisiert sind und das Siegel der Gemeinde beanspruchen, unterzeichnet werden. Er soll danach sehen, dass alle Bestimmungen des Gemeinderates ausgeführt werden und soll automatisch ein Mitglied von allen Komitees sein, die von dem Gemeinderate zur Verrichtung irgendeiner Angelegenheit herausgesetzt werden.

### **21. Der Vicevorsitzende.**

Der Vicevorsitzende leitet die Sitzungen des Gemeinderates in Abwesenheit des Vorsitzenden und wenn der Älteste der Gemeinde gleichzeitig auch Vorsitzender des Gemeinderates ist, leitet er die Beratungen des Gemeinderates in rein wirtschaftlichen Fragen.

### **22. Der Schriftführer.**

Der Schriftführer führt die Protokolle der Bruderschaften, der Sitzungen des Gemeinderates, und wenn es notwendig wird, auch der Beratungen des Ausschusses. Er steht dem Ältesten auch bei, wenn die Korrespondenz in Gemeindeangelegenheiten dieses erheischt.

### **23. Der Schatzmeister.**

Der Schatzmeister soll alle Gemeindegelder kollektieren und sie in solcher Bank deponieren, die von dem Gemeinderate dazu bestimmt wird. Er soll die Rechnungsbücher führen und alle Berichte über eingehende und ausgehende Gelder anfertigen, wenn immer diese verlangt werden. Seine Bücher sollen den Gliedern des Gemeinderates und der Revisionskommission zwecks Inspektion zu jeder Zeit zur Verfügung stehen.

Die Bücher müssen so geführt werden, dass sie ein genaues Bild über alle Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde zeigen, nicht nur der allgemeinen Kasse, sondern auch von den selbständig verwalteten Geldern der Gruppen, Vereine und Organisationen unserer Gemeinde.

#### **24. Der Kirchenbuchführer.**

Der Kirchenbuchführer wird von der Allgemeinen Bruderschaft auf unbestimmte Zeit gewählt. Seine Aufgaben sind: die Familienregister der Gemeindeglieder nach bestimmter Form ins Kirchenbuch einzuführen, sowie alle Veränderungen wie Sterbefälle, Geburten, Trauungen, Aufnahmen und Ausscheidungen aus der Gemeinde einzutragen. Er muss den Gliedern auf ihr Begehren Auschriften aus dem Kirchenbuch herausgeben, die als Geburts-, Trau- oder Totenscheine dienen könnten. Er fertigt Atteste an, wenn ein Glied aus unserer Gemeinde ausscheidet und in eine andere eintreten will.

#### **25. Die Revisionskommission.**

Mindestens einmal im Jahre sollen die Rechnungen der Gemeinde von mindestens drei kompetenten Gemeindegliedern, die zu diesem Zwecke von der Jahresbruderschaft gewählt sind, geprüft und die Richtigkeit der Bilanz festgestellt und der Bruderschaft über das Ergebnis der Revision Bericht erstattet werden. Diese Personen sollen während ihrer Amtszeit stets freien Zutritt zu den Büchern der Gemeinde haben.

#### **26. Kindereinsegnung.**

Da die ungetauften Kinder auch zur Gemeinde gehören, wird Gelegenheit gegeben,

die Kleinen schon von den ersten Tagen ihres Lebens dem Herrn zu weihen, indem wenigstens einmal im Jahre ein Kindereinsegnungsfest stattfindet.

### **27. Die Sonntagsschule.**

Der Besuch der Sonntagsschule ist für alle schulpflichtigen Kinder unserer Familien verbindlich und die Gruppen haben dafür zu sorgen, dass entsprechende Räumlichkeiten und Lehrmittel vorhanden sind und tüchtige Sonntagsschullehrer angestellt werden.

### **28. Vereine der Gemeinde.**

Die Gemeinde fördert und überwacht die selbständigen Betätigungen der Jugend-, Frauen- und Männervereine.

### **29. Gemeindesterbekasse.**

Die Schönwieser Mennonitengemeinde unterhält eine Gemeindesterbekasse. Der Zweck derselben ist, in Sterbefällen von Angehörigen der Gemeinde den Hinterbliebenen derselben von der Gemeinde aus unsere Teilnahme zu bekunden und bescheidene Hilfe zu bieten.

Die Gemeinde bestimmt in ihrem Jahresbudget eine gewisse Summe für die Sterbekasse.

Die Bruderschaft bestimmt die Höhe der Unterstützung aus der Sterbekasse für jedes Jahr, wobei in Sterbefällen von Kindern im Alter bis zwölf Jahren etwa die Hälfte von dem ausgezahlt wird, was man bei Erwachsenen auszahlt.

Berechtigt an der Sterbekasse sind nur

Glieder der Gemeinde und deren noch ungetaufte Kinder im Alter bis zu 21 Jahren.

Kinder unserer Gemeindeglieder, über 21 Jahre alt, die sich noch nicht der Gemeinde angeschlossen haben, sind nur dann an einer Unterstützung aus der Sterbekasse berechtigt, wenn sie \$1.00 pro Jahr in die Sterbekasse eingezahlt haben.

### **30. Gemeindeunterstützungskasse.**

Als Gemeinde unterhalten wir auch eine Unterstützungskasse, aus welcher in besonderen Notfällen Bedürftigen Unterstützung zugehen soll.

Die Höhe der Unterstützung bestimmt der Gemeinderat, nach dem ihm von einer Gruppe oder von mehreren Gruppen Notfälle gemeldet werden.

Die Gemeindeunterstützungskasse wird gebildet:

a) aus einer Summe, die von der Bruderschaft im Jahresbudget für diesen Zweck bereitgestellt wird;

b) aus freiwilligen Kollekten innerhalb der Gemeinde.

### **31. Missionsbetätigung.**

Wir unterstützen ausser den eigenen Missionsbetätigungen als Gemeinde nach Möglichkeit alle Bestrebungen Innerer und Äusserer Mission der Konferenzen, denen wir gliedlich angehören.

### **32. Von unseren Gemeindefesten.**

Ausser den gewöhnlichen Sonntagen feiert die Gemeinde gemeinsam mit anderen



Gemeinden: das Weihnachtsfest, Neujahr, Epiphanias, Palmsonntag, Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, ein jährliches Erntedank- und Missionsfest und auch den Totensonntag. Wir beachten auch die Advents- und Passionszeit, während welcher keine Trauungen innerhalb unserer Gemeinde stattfinden.

### **33. Unsere Beziehungen zu Konferenzen und anderen Gemeinden.**

Unsere Gemeinde ist gliedlich mit zwei Konferenzen verbunden: mit der Konferenz der Mennoniten in Canada und mit der Allgemeinen Konferenz der Mennoniten in Amerika. Daher ist es unsere Pflicht, die Anstrengungen dieser Konferenzen nach Kräften zu unterstützen.

Wir wollen mit anderen Gemeinden mennonitischen Bekenntnisses wie auch mit allen anderen christlichen Gemeinden in einem Verhältnis gegenseitiger Hochachtung und des Wohlwollens stehen.

### **34. Schlussbemerkungen.**

Es gehört zu den Aufgaben einer jeden Gemeindegruppe, dieses Statut einem jeden Gemeindeglied zwecks Kenntnissnahme und Befolgung einzuhändigen.





